

Wilhelm Heupel, Napoli
12 Parco Margherita
Pensione Bôle-Dalmasse

den 23. September 1939

An den
Präsidenten des Reichsinstitutes für ältere dt. Geschichtskunde
Herrn Prof. Dr. E.E. Stengel

Sehr verehrter Herr Professor!

Ihr Schreiben vom 18. d.Mon. habe ich gestern hier in Neapel erhalten. Wie ich Ihnen schon mitgeteilt hatte, war ich in Deutschland nicht eingezogen worden und ich werde auch nach der hier erteilten Auskunft trotz meiner Freiwilligenmeldung zunächst nicht damit rechnen können, einberufen zu werden.

Entsprechend dem mir gestellten Auftrag bin ich daher nach Neapel zurückgekehrt, um die Endredaktion des Sthamerschen Manuskriptes über den Rechnungshof vorzunehmen und die Arbeiten zur Ausgabe der Register Friedrichs II. fortzusetzen.

Ihr Schreiben sieht vor, dass ich von spätestens i. Jan. 1940 an meinen Aufenthalt dauernd in Rom nehmen soll, ohne dass Sie sich über die damit notwendig verbundene Änderung meiner Arbeit und Aufgabe aussprechen. Wie Ihnen bekannt ist, kam zur Durchführung der mir gestellten Aufgabe nur Neapel als Sitz in Frage, weil zu den Vorarbeiten für die Registerausgabe eine dauernde Konsultierung des hiesigen Staatsarchivs sowie der übrigen süditalienischen Kloster- und Kommunalarchive, ferner der Bibliotheken unerlässlich ist. Die gleiche Zwangslage in der Ortswahl war ja auch für Prof. Dr. Sthamer gegeben, solange er dem römischen Institut angehörte. Bei einer Fortführung der mir gestellten Aufgabe sehe ich daher auch nicht die Möglichkeit einer Ortsveränderung, da damit die Voraussetzungen für meine Arbeiten fortfielen. Soweit bisher schon ein Teil der Arbeiten in Rom erledigt werden konnte, habe ich dies, wie Sie wissen, ohnehin gern getan und in dem Institut Wohnung genommen.

Was die Finanzierung meines Auftrages betrifft, so scheint mir Ihre Mitteilung über eine zukünftige Regelung vom 1. Januar 1940 an die Aufhebung des bisher vereinbarten Arbeitsverhältnisses zu bedeuten.